



Freireligiöse Nachrichten

Herausgegeben von der Freireligiösen Gemeinde Idar-Oberstein

Nr. 109

Januar 2026

Frohes neues Jahr 2026!



v.l.n.r.: Vorsitzender Rainer Spaeth, Sibylle Wobito, Margit Hoffmann-Fett, Ralf Horbach, Margot Henn, Pfarrerin Victoria Rittmann, Kurt Henn, Helmut Müller, Friedrich Raber

Foto: Petra Raber

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder,

wieder einmal steht Weihnachten vor der Tür. Ein Fest, das wir noch aus Kindheitstagen kennen – warm, erwartungsvoll, voller Erinnerungen an Kerkenschein, winterliche Ruhe und Momente des Zusammenseins. Und doch ist Weihnachten für uns Freireligiöse mehr als Tradition oder Kultur. Es ist ein Fest, das in seiner Tiefe zu uns spricht, gerade weil es nicht auf eine bestimmte Glaubenslehre festgelegt ist, sondern auf menschliche Erfahrung.

Weihnachten ist in seinem Ursprung kein christliches Fest. Lange bevor biblische Erzählungen entstanden, feierten Menschen in Nordeuropa die Wintersonnenwende – den Zeitpunkt, an dem die längste Nacht überstanden ist und das Licht zurückkehrt. Ein Naturereignis, das seit Jahrtausenden Hoffnung spendet: Die Tage werden wieder länger, die Sonne kehrt zurück, und mit ihr die Zuversicht, dass das Leben weitergeht.

Für uns Freireligiöse liegt genau in diesem natürlichen Wendepunkt die Bedeutung des Weihnachtsfestes: Es ist das Fest des wiederkehrenden Lichts – ein Fest der Hoffnung, des Neubeginns, der Menschlichkeit und der Liebe.

Wenn ich von „Liebe“ spreche, meine ich die Zuwendung, die Menschen einander schenken. Liebe zeigt sich im Mitfühlen, im Anteilnehmen, im bewussten Hinsehen auf diejenigen, die einsam sind, die uns brauchen oder denen ein kleines Zeichen Aufmerksamkeit viel bedeutet.

Weihnachten erinnert uns daran, dass wir soziale Wesen sind. Dass wir einander brauchen. Dass Mitfreuen eine der schönsten Formen der Freude ist. Dass wir uns gerade in dieser Zeit fragen dürfen: Was kann ich für einen anderen Menschen tun – und was macht mich selbst menschlicher?

Die Weihnachtszeit lädt uns ein, aus Selbstverständlichkeiten wieder Wertschätzung zu machen. Das „Ich mag dich gern“ oder das „Ich denke an dich“ fällt uns gerade jetzt leichter – und doch sind diese Worte das ganze Jahr über notwendig.

Weihnachten ruft uns auch in Erinnerung, dass wir Menschen die Gestalterinnen und Gestalter dieser Welt sind. Es liegt an uns, wie wir miteinander umgehen, wie wir Verantwortung füreinander übernehmen, wie wir unser Zusammenleben menschlicher machen. Nicht ein höheres Wesen lenkt diese Welt – wir tun es. Und gerade deshalb hat der Gedanke der Liebe, der Solidarität und der Mitmenschlichkeit eine so große Bedeutung.

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir wünschen Ihnen und euch eine ruhige, lichtvolle Weihnachtszeit. Möge sie uns daran erinnern, wie viel Kraft in kleinen Gesten steckt: im freundlichen Wort, im Lächeln, im bewussten Zuhören, im Teilen von Zeit. Und möge sie uns daran erinnern, dass wir Teil eines größeren Ganzen sind – der Natur, der Gemeinschaft, der Menschheit.

Wir feiern an Weihnachten nicht ein Wunder außerhalb der Welt, sondern das Wunder in ihr:

dass Licht in die Dunkelheit zurückkehrt – und dass wir selbst Licht füreinander sein können.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine besinnliche, herzliche und hoffnungsvolle Weihnachtszeit.

Vorstand und Pfarrerin Rittmann

Rückblick Jubiläumsjugendweihe

Kürzlich feierte die Freireligiöse Gemeinde Idar-Oberstein K.d.ö.R. die Jugendweihejubiläen ihrer Mitglieder.

Pfarrerin Rittmann hob in ihrer Rede die außergewöhnliche Bedeutung der Jugendweihe – sowohl für die Gemeinde als auch für die einzelnen Mitglieder – hervor. Dabei ließ sie die verschiedenen Jahrgänge noch einmal lebendig werden, indem sie von weltweiten und lokalen politischen Ereignissen der jeweiligen Jubiläumsjahre erzählte und besondere Momente der Jugendweihen in Erinnerung rief.

Durch die musikalische Begleitung mit den Nummer-1-Hits aus den jeweiligen Jubiläumsjahren erhielt die Feier einen besonderen, zugleich festlichen und einzigartigen Charme.

Rückblick: Adventsnachmittag

An einem Donnerstagnachmittag Anfang Dezember trafen sich neun Kinder und Jugendliche zu einem gemeinsamen Adventsnachmittag. Organisiert von unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Christiane, Ella und Pauline Wayand wurden gemeinsam Lebkuchenhäuser gebaut.



Mit Hilfe von dickem Zuckerguss und vorgebackenen Lebkuchenbauteilen wurden die Teilnehmenden zu richtigen Baumeisterinnen und Baumeistern.



Es entstanden zuckersüße kleine Häuschen, die anschließend mit viel Liebe und einer großen Auswahl an Süßigkeiten dekoriert wurden.

Die kunstvollen Bauwerke durften natürlich mit nach Hause genommen werden – und vielleicht schmücken sie, sofern sie nicht längst aufgegessen wurden, noch das ein oder andere Kinderzimmer.

Im Anschluss wurden noch gemeinsam Weihnachtsgeschichten von Udo Becker gelesen und Weihnachtssterne ausgemalt. Ein rundum gelungener Nachmittag, mit vielen strahlenden Kinder-
augen.

Ukrainertreff findet ab Januar nur noch nach Bedarf statt

In den vergangenen zwei Jahren hat sich der Ukrainertreff zu einem wichtigen Ort des Austauschs und der Unterstützung entwickelt. Seit Beginn des Jahres 2025 beobachten wir jedoch, dass sich die Bedürfnisse vieler Ukrainerinnen und Ukrainer verändert haben. Viele von ihnen sind inzwischen gut in unserer Stadt angekommen, haben Anschluss gefunden, sprechen die deutsche Sprache und gehen einer Arbeit nach.

Diese positive Entwicklung freut uns sehr – bedeutet aber auch, dass der regelmäßige Treff nicht mehr in der bisherigen Form notwendig ist. Daher wird der Ukrainertreff ab Januar nur noch nach Bedarf stattfinden. Bei Interesse oder konkretem Unterstützungswunsch können Sie sich gerne an Pfarrerin Rittmann wenden, sie informiert Sie über das nächsten Ukrainertreff-Termin.

Wir danken allen Engagierten und Teilnehmenden für ihre aktive Mitwirkung und freuen uns darauf, weiterhin flexibel und bedarfsgerecht zu unterstützen.

Sind wir noch auf dem neuesten Stand?

Liebe Freireligiöse,

unsere Gemeinde pflegt die Tradition, ihren Mitgliedern persönlich – meist telefonisch – zum Geburtstag zu gratulieren. Dieses Ritual liegt mir sehr am Herzen, denn es bietet die schöne Gelegenheit, Sie besser kennenzulernen und miteinander im Austausch zu bleiben.

In letzter Zeit ist uns jedoch bei Geburtstagsanrufen und -besuchen aufgefallen, dass einige unserer Kontaktdaten nicht mehr aktuell sind. Dadurch konnten wir manche von Ihnen leider nicht erreichen.

Daher unsere Bitte: Hat sich bei Ihnen in jüngerer Zeit etwas verändert?



Sei es Anschrift, Telefonnummer oder auch Ihr Name (z. B. nach einer Eheschließung) – wir freuen uns, wenn Sie uns über Änderungen informieren. So helfen Sie mit, unser Gemeindeleben lebendig und verbindlich zu gestalten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Freireligiöse Nachrichten als PDF

Falls Sie ihre Freireligiösen Nachrichten lieber per Mail als in Papierform erhalten möchten, melden Sie sich gerne bei uns.

Eine kurzer Anruf (06781-25393) oder eine E-Mail (freie.religion@web.de) genügt und schon werden sie in unseren Mailverteiler aufgenommen.

Müllsammelaktion 2026

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder zu einer gemeinsamen Müllsammelaktion aufrufen. Am Samstag, 21. Februar 2026, um 11 Uhr starten wir am Friedhof am Almerich.

Von dort aus werden wir entlang der Hauptstraße bzw. des Rad- und Fußwegs bis zur Höhe der Messehalle sowie in Richtung Struthbrücke den Wegesrand von Müll befreien und damit einen kleinen, aber wichtigen Beitrag für unsere unmittelbare Umwelt leisten. Die Aktion wird voraussichtlich etwa zwei Stunden dauern.

Wer hat, darf gerne Müllzangen, Handschuhe und Warnwesten mitbringen – einiges kann auch von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Bitte an festes Schuhwerk und wettergerechte Kleidung denken.

Wir freuen uns auf viele engagierte und umweltbewusste Helferinnen und Helfer!